

Entwicklungskonzept Bernsteinviertel

Vorschläge der Anwohnerinitiative Bernsteinwiese

Stand: 10.07.2022



ALLGEMEINES.....	1
NEUE INFRASTRUKTUR.....	2
Eignungsflächen.....	2
Bisherige Situation	3
Vorschläge zur Platzierung	4
Sonstiges	7
Übersichtskarte Infrastruktur	9
VERKEHRSWEGE.....	10
Fußwege.....	10
Radwege.....	10
Öffentlicher Nahverkehr	11
Autostraßen.....	11
Übersichtskarte Verkehrswege	13
BERNSTEINWIESE	14
Ausgangslage	14
Aufwertung	16
Bebauung.....	17
Karte Bernsteinwiese	17

ALLGEMEINES

Wir, die Anwohnerinitiative Bernsteinwiese, stehen für den Erhalt der Bernsteinwiese als Grünfläche – darüber hinaus aber auch für die sinnvolle Weiterentwicklung des gesamten Wohnviertels. Wir leben hier und wollen für alle Anwohner und für die nächste Generation eine lebenswerte Heimat mitgestalten.

Mit dem vorliegenden Konzept beleuchten wir die bisherige Situation im Bernsteinviertel und machen Vorschläge zur Lösung der anstehenden Aufgaben.

Wir gehen dabei insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Die von der Stadt Stuttgart angedachte Errichtung neuer Infrastruktur und unsere Vorschläge für ein schlüssiges Gesamtkonzept.
- Die Verkehrssituation im Bernsteinviertel für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs sowie Anregungen zur Verbesserung.
- Gründe, weshalb die Bernsteinwiese als Grünfläche, Naherholungsraum und generationenübergreifende Bewegungs- und Begegnungsfläche erhalten bleiben sollte sowie Empfehlungen zur weiteren Aufwertung dieser Fläche.



Diese überarbeitete Version des Konzepts berücksichtigt die Ergebnisse der ersten Planungswerkstatt sowie Besprechungen mit der Waldorfschule Silberwald und der Freien Aktiven Schule.

NEUE INFRASTRUKTUR

Den Anstoß für die Debatte um diverse bauliche Veränderungen im Bernsteinviertel gab die durch die Stadt Stuttgart geplante Verlegung der Freien Aktiven Schule von Degerloch nach Heumaden. Im Zuge dessen wurden weitere Baumaßnahmen in die Diskussion eingebracht:

- Die **Freie Aktive Schule** (FAS), die bisher an der Hohen Eiche in Degerloch beheimatet ist, soll auf Wunsch der Stadt Stuttgart in den Stadtbezirk Sillenbuch umziehen.
- Als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten soll eine weitere **Kindertagesstätte** eingerichtet werden.
- Für die steigende Zahl von Senioren soll ein **Senioren-** bzw. **Pflegeheim** gebaut werden.
- Um dem allgemeinen Wohnungsmangel in Stuttgart zu begegnen, sollen zusätzliche **Wohneinheiten** geschaffen werden.

Eignungsflächen

Der nebenstehend weiß umrandete Bereich wird im aktuellen Bürgerbeteiligungsverfahren betrachtet. Dabei stehen insbesondere die **orange markierten** Flächen für bauliche Maßnahmen im Fokus.

Wir sehen die unten **rot markierten** Flächen als am ehesten geeignet an für die genannten Baumaßnahmen:

- 1) Platz der Hundefreunde Degerloch sowie der angrenzende Abstellplatz für Wohnwagen
- 2) Gelände Firma Holzbau Schöpfer
- 3) An die Geflüchtetenunterkünfte angrenzende Wiese
- 4) Bisherige AVIA Tankstelle

Die **grün markierten** Flächen sollten als Grünflächen erhalten bleiben.

- 5) Demeteracker Landwirt Wais, Friedhof-Erweiterungsfläche
- 6) Kleingärten
- 7) Demeteracker Landwirt Wais
- 8) Frischluftschneise (Breite ist noch zu klären)
- 9) Demeteracker Landwirt Wais
- 10) Bolzplatz
- 11) Bernsteinwiese



Bisherige Situation

Schulen

Im Stadtbezirk Sillenbuch existieren bisher folgende Schulen:

- 3 Grundschulen
- 1 Realschule
- 1 Gymnasium
- 1 private Ganztageschule mit Grundschule und der Möglichkeit für alle höheren, staatlich anerkannten Abschlüsse

Drei dieser sechs Schulen sind im Schulbereich Heumaden/Riedenberg angesiedelt:

- Grundschule Riedenberg
- Geschwister-Scholl-Gymnasium
- Waldorfschule Silberwald (private Trägerschaft)



Kindertagesstätten

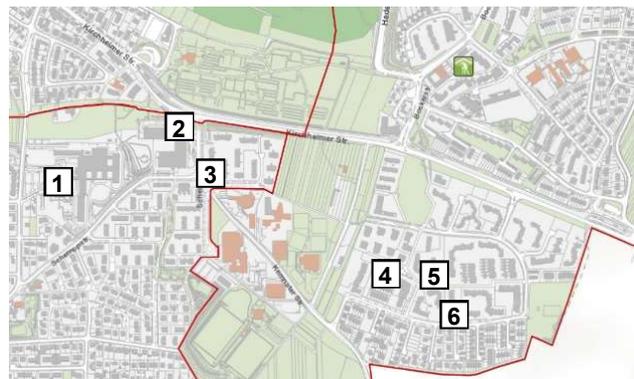
Im Stadtbezirk gibt es bereits eine große Zahl von Kitas. Wichtig ist der Aspekt der sinnvollen räumlichen Verteilung, sowie der Zuordnung der Plätze zu den im Einzugsgebiet wohnenden Familien. So wird unnötiger Anfahrtsverkehr vermieden. Vorrangig sollten die bestehenden Kita-Gebäude ausgelastet und mit genügend Betreuungspersonal versorgt werden.



Angebote für Senioren

Die im Stadtbezirk bestehenden Senioreneinrichtungen konzentrieren sich auf ein Gebiet in der Nähe der Stadtbahn-Haltestellen *Schemppstraße* und *Heumaden Bockelstraße*.

- 1) Augustinum Riedenberg
- 2) ASB am Sillenbacher Markt
- 3) Betreutes Wohnen Klara-Neuburger-Straße
- 4) ASB Tagespflege Bernsteinstraße
- 5) Betreutes Wohnen Bernsteinstraße
- 6) Ambulanter Pflegedienst Gaetana Kempf



Im Bereich der heutigen Bernsteinstraße 4 wurde jahrzehntelang ein Grundstück für eine Pflegeeinrichtung freigehalten. Nachdem endgültig klar war, dass im Wohngebiet über der Straße kein Bedarf für eine weitere Pflegeeinrichtung besteht, wurde das Grundstück für Wohnnutzung umgewidmet, bebaut und Ende 2017 bezogen.

Wohnungen

Der Wohnungsmangel ist eine Herausforderung für die gesamte Stadt. Darum ist die Lösung stadtweit zu suchen, und Heumaden kann nur einen kleinen Teil dazu beitragen.

Grundsätzlich sind statt Neubauten immer die Nutzung und Verfügbarmachung von bestehendem Wohnraum vorzuziehen. So listet z.B. die Ausgabe 6/2022 der Straßenzeitung „trott-war“ drei Mehrfamilienhäuser allein in Heumaden auf, die seit Jahren leer stehen.

Vorschläge zur Platzierung

Potentialflächen

- Auf Basis der Argumentation, dass die FAS nicht dauerhaft an der Hohen Eiche bleiben kann, weil dieses Gebiet ausschließlich für Sport- und Freizeitaktivitäten vorgesehen sei, schlagen wir im Gegenzug nach dem Auslaufen des Pachtvertrages im Jahr 2022 einen Umzug der **Hundesportfreunde Degerloch e.V.** von Heumaden in ihren Heimatstadtbezirk Degerloch zur Hohen Eiche vor. Alternativ ist eine deutliche Verkleinerung des ca. 6.850 m² großen Hundesportplatzes zugunsten anderer Einrichtungen (siehe Seite 6, Abschnitt „Wohnungen“) zu bedenken.
- Für den als Stellplatz für Wohnmobile genutzten **Parkplatz** südlich des Hundesportplatzes ist zu prüfen, ob dieser gemeinsam mit der FAS genutzt werden kann.
- Eine deutliche Aufwertung sowie weiterer Raumgewinn für Bebauungen wäre die Verlegung der Firma **Holzbau Schöpfer** nordwestlich der Kreuzung Schwarzäckerweg/Paul-Grüninger-Weg. Hier ist zu prüfen, ob ein Umzug in einen anderen Stadtbezirk möglich ist. Das jetzt zur Disposition stehende Gelände ist kein Gewerbegebiet und soll auch keines werden.
- Die Waldorfschule möchte gerne einen **Schulgarten** mit ca. 2.000 m² am südlichen Ende des Grünzugs in der Ecke Schwarzäckerweg / Kemnater Straße anlegen. Damit bliebe dieser Teil der Frischluftschneise als solche erhalten. Die Waldorfschule möchte auch die dort stehenden Obstbäume integrieren und nutzen.
- Die **Geflüchtetenunterkünfte** sind in einem desolaten baulichen Zustand. Dies liegt vermutlich am provisorischen Status. Eine dauerhafte Genehmigung für die Gebäude liegt nicht vor. Wir schlagen die Umwidmung in einen dauerhaften Status und einen angemessenen Neubau vor. Falls die Unterkünfte wider Erwarten nicht mehr benötigt werden, kann das Gelände für Wohnbebauung genutzt werden.
- Eine Bebauung der **Wiese östlich der Geflüchtetenunterkünfte** wäre sinnvoll, da die Wiese landwirtschaftlich wertlos ist und auch sonst keinerlei Funktion im Entwicklungsgebiet erfüllt. Sie wird lediglich von Fußgängern und Fahrradfahrern als Abkürzung zur Unterführung hin genutzt.
- Für die bisherige **AVIA Tankstelle** (Bockelstraße 138) findet sich derzeit kein Nachnutzer. Das Gelände ist zwar klein, hat jedoch eine verkehrstechnisch sehr gute Lage. Angesichts der Zunahme von E-Autos wird der Bedarf an Tankstellen künftig eher zurückgehen.

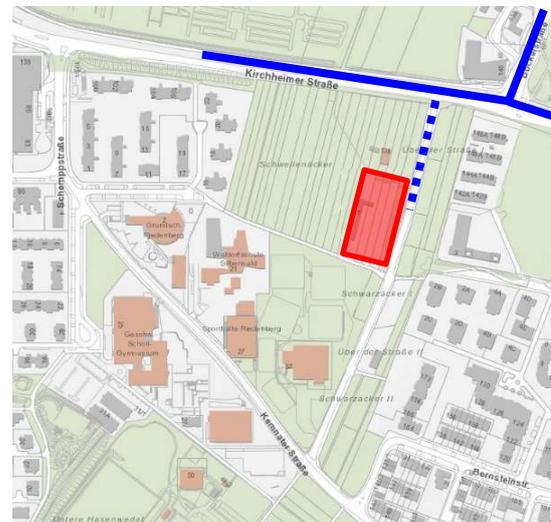
Freie Aktive Schule

Mit der oben gezeigten Auflistung bestehender Schulen ist aus unserer Sicht der unmittelbare Bedarf für die hiesigen Schüler gedeckt. Die FAS hat einen Einzugsbereich, der über die direkte Umgebung deutlich hinausgeht. Das damit einhergehende Verkehrsaufkommen verlagert sich somit durch einen Umzug lediglich in einen anderen Stadtbezirk, und die ohnehin angespannte Verkehrssituation im Bezirk Sillenbuch verschlechtert sich.

Falls der Umzug trotzdem umgesetzt wird, sollte aufgrund des besonderen pädagogischen Konzepts der FAS ein Standort möglichst abseits der Wohnbebauung gefunden werden. Die Schüler nutzen den Außenbereich ganztägig als Unterrichtsraum, dies bedeutet einen etwas höheren Geräuschpegel.

Bei der ersten Planungswerkstatt hat die FAS als Wunschstandort das Gelände der Firma Holzbau Schöpfer (Ecke Schwarzäckerweg/Paul-Grüninger-Weg) angegeben. Aufgrund des großen Einzugsgebietes der Schule ist die Nähe zu zwei Stadtbahn-Haltestellen und zwei Bushaltestellen vorteilhaft. Zugleich wird hierdurch die ÖPNV-Nutzung angeregt. Bei zusätzlicher Nutzung des nördlich gelegenen Wohnmobil-Stellplatzes entspricht diese Fläche dem von der Schule selbst angegebenen Bedarf von ca. 5.000 m².

Als Zufahrt zur FAS kann nur eine von der Kirchheimer Straße aus angelegte Sackgasse in Frage kommen.



Freie Aktive Schule – Standort Degerloch

Aus unserer Sicht wurde der Standort Degerloch, an dem die FAS nach eigener Aussage bestens integriert ist, vorschnell aufgegeben. Von der Schule, die den Verbleib auf der Hohen Eiche favorisiert, wurden Pläne für einen Neubau auf dem bestehenden Areal vorgelegt, durch die ca. 50% der Fläche frei geworden wären und den Sportvereinen hätten zur Verfügung gestellt werden können. Außerdem wurde nicht oder zu wenig geprüft, wie stark die vorhandenen Sportflächen ausgelastet sind und ggf. umgewidmet werden könnten. Dies gilt vor allem für die Anzahl an Tennisplätzen, die die heutige Nachfrage sicher übersteigt. Die Nutzungsmischung ist ausgewiesenes Bauleitbild der Stadt Stuttgart. Eine Monokultur des Sports 2 km Luftlinie von der Waldau entfernt, würde diesem Ziel widersprechen.

Die bestehenden Synergien auf der Hohen Eiche sprechen für den Verbleib der FAS. Die Sportvereine nutzen abends Räume der FAS wie z.B. das sog. Bewegungshaus, im Gegenzug dürfen die Schüler die Sportanlagen mitbenutzen, die tagsüber nicht ausgelastet sind. Die FAS kann sich einen Ausbau dieser Kooperation vorstellen, z.B. könnten Yoga, Seminare und Vorträge im Schulgebäude stattfinden. Sogar mit Büros, Küche und Speiseraum bietet die FAS sinnvolle weitere Nutzungsmöglichkeiten an. Die Vertiefung dieser auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz ausgerichteten Kooperation wäre ein Aushängeschild für Degerloch.

Eine Stadt, die ihre eigenen Leitbilder ernst nimmt, muss Bauleitpläne an geänderte Gegebenheiten anpassen, um unsinnige und widersprüchliche Ergebnisse zu verhindern. Eine komprimierte Bauweise mit Spacesharing auf bereits genutztem Terrain ist der Bebauung von benutzten Grünflächen wie der Bernsteinwiese vorzuziehen.

Statt der Bebauung einer landwirtschaftlichen Fläche auf den Schwellenäckern, auf der seit vielen Jahren hochwertiges Demeter-Biogemüse angebaut wird, kämen noch eher die Äcker direkt neben dem bisherigen Schulstandort in Degerloch in Frage, wo lediglich Mais-Monokultur zu finden ist, die vermutlich nicht einmal für die Landwirtschaft selbst benötigt wird, sondern in Biogas-Anlagen wandert. Der Verlust an Ackerfläche wäre dort jedenfalls eher zu verschmerzen als auf den Schwellenäckern.

Grundschule Riedenberg

Im Zuge des Entwicklungskonzepts muss geklärt werden, ob die Grundschule Riedenberg durch die Umstellung auf Ganztagesbetreuung ab 2026 mit ihrem bisherigen Platzangebot noch auskommt.

Kindertagesstätten

Entsprechend dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ ist eine Verteilung der Kitas so anzustreben, dass sie möglichst fußläufig zu erreichen sind. Zudem sollten die Kitaplätze jeweils an die im Einzugsgebiet wohnenden Familien vergeben werden. Beides sorgt dafür, die lokale Verkehrssituation vom Autoverkehr zu entlasten. Auf Basis dieser Kriterien schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Die bestehende **Kita Bernsteinstraße** sollte von 6 auf 8 Gruppen ausgebaut werden. Selbst von der entgegengesetzten Seite des Bernsteinviertels ist der Fußweg zu dieser Kita maximal 600 m lang und somit zumutbar.
- Falls im Stadtbezirk weiterer Bedarf an Kitaplätzen besteht, wäre ein geeigneter Standort für eine **zusätzliche Kita** der Platz nördlich der Stadtbahn-Haltestelle Schemppstraße, unterhalb des geplanten Bezirksrathauses. Somit entfielen der Autoverkehr für die bisher nach Heumaden gebrachten Kinder aus Sillenbuch. Mit einer Tiefgarage unter dem Bezirksrathaus kann der dort derzeit bestehende Parkplatz ersetzt werden.

Die nebenstehende Karte zeigt die Standorte der bestehenden Kitas. Die Umringe zeigen jeweils einen Radius von 200 m an. Die Kita Bernsteinstraße ist aufgrund des durchdachten Fußwegenetzes auch aus dem östlichen Bereich des Bernsteinviertels sehr gut fußläufig zu erreichen.

Wichtig: Die Kitaplätze in der Kita Bernsteinstraße sollten vorzugsweise den Kindern aus dem Bernsteinviertel vorbehalten bleiben, um unnötigen Anfahrtsverkehr zu vermeiden.



Seniorenheim/Mehrgenerationenhaus

Mit den oben aufgelisteten bestehenden Einrichtungen gibt es im Stadtteil bereits einige Angebote für Senioren. Eine weitere kleine Einrichtung könnte auf dem Gelände der bisherigen AVIA Tankstelle (privater Grundbesitz, Bockelstraße 138) gebaut werden.

Ein weiterer möglicher Standort wäre auf der Wiese östlich der bisherigen Geflüchtetenunterkünfte (ca. 4.000 m² ohne Bolzplatz). Diese bietet aufgrund ihrer Größe auch die Möglichkeit, hier ein Mehrgenerationenkonzept ähnlich dem südlich davon bestehenden „Bern & Stein“ umzusetzen.

Wohnungen

Das Gelände des Hundesportvereins könnte für zusätzlichen Wohnraum genutzt werden. Von Vorteil ist dort die gute Anbindung an den ÖPNV sowie die Nähe zum Sillenbacher Markt.

Bevor wertvolle Ackerflächen bebaut werden, sollten zunächst alle Baulücken geschlossen werden. Nach einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 02.05.2017 weist die Stadtverwaltung auf ihrer

„Zeitstufenliste Wohnen“ kurz- bis mittelfristig bebaubare Flächen im Innenbereich für ca. 24.000 neue Wohnungen nach. Bei diesem Potential erscheint es unverständlich, dass parallel dazu wertvolle Acker- und Spielflächen überbaut werden sollen.

Auswirkungen

Bei einer Verteilung der angedachten Infrastruktur wie oben vorgeschlagen, ergeben sich folgende Vorteile:

- Die Ackerfläche nördlich der Kirchheimer Straße und östlich des Ostfilderfriedhofs bleibt als Demeter-Acker und als Reservefläche für den Friedhof erhalten.
- Die Demeter-Ackerflächen des Landwirts Wais nördlich des Paul-Grüninger-Wegs, sowie südlich der Kemnater Straße und südöstlich des Sportgeländes Hasenwedel bleiben erhalten.
- Der bestehende Grünzug zwischen der Kreuzung Kirchheimer Straße/Bockelstraße und Kemnater Straße / Schwarzäckerweg bleibt als Frischluftschneise erhalten.
- Die Grünfläche Bernsteinwiese bleibt als (einzige!) Naherholungsfläche für das Bernsteinviertel erhalten.

Sonstiges

Quartiersplatz

Der Quartiersplatz, an dem die Auftaktveranstaltung für das Entwicklungskonzept Heumaden-Süd stattgefunden hat, ist den meisten AnwohnerInnen unter diesem Namen unbekannt. Der Platz hat keinen offiziellen Namen. Im Rahmen der zweiten Planungswerkstatt sollte hierfür eine **Namensfindung** angestoßen werden. Auch für die umliegenden Geschäfte und Restaurants wäre eine Platz-Benennung als Orientierungshilfe für neue Kunden sinnvoll, z.B. „Pinseria am ...-Platz“, „Tigomondo am ...-Platz“, „Heumadener Backstube am ...-Platz“.

Der Platz selbst könnte durch einen griffigen Namen und eine etwas attraktivere Gestaltung sowie eine **RegioRad-Station** (vgl. Seite 11) aufgewertet werden. Wichtig ist, dass die Bäckerei und die Pinseria („La Pinseria - Zum Schluckspecht“) erhalten bleiben. Auch die Räumlichkeiten der derzeit geschlossenen Pizzeria „Il pomodoro“ sollten unter einem neuen Pächter wieder genutzt werden, weil auch diese eine wichtige Begegnungsstätte für das Wohngebiet sind.

Nahwärme

Wenn die Stadt Stuttgart klimaneutral werden will, wird dies gravierende Auswirkungen auf die Wohngebäude und vor allem auf die Art der Heizungen haben. Das Gebiet Heumaden-Süd bietet sich durch seinen hohen Anteil an Mehrfamilienhäusern für den Aufbau eines Nahwärmenetzes an. Dieses müsste CO₂-neutral gespeist werden, z.B. durch Erdwärme oder Solaranlagen. Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes sollte geprüft werden, wo der Untergrund für eine Tiefbohrung in Frage kommt. Ferner sollte bei den Hauseigentümern und Eigentümer-Gemeinschaften eine Umfrage gestartet werden zum Alter der bestehenden Heizungen und zum Interesse an einem Anschluss an das Nahwärmenetz.

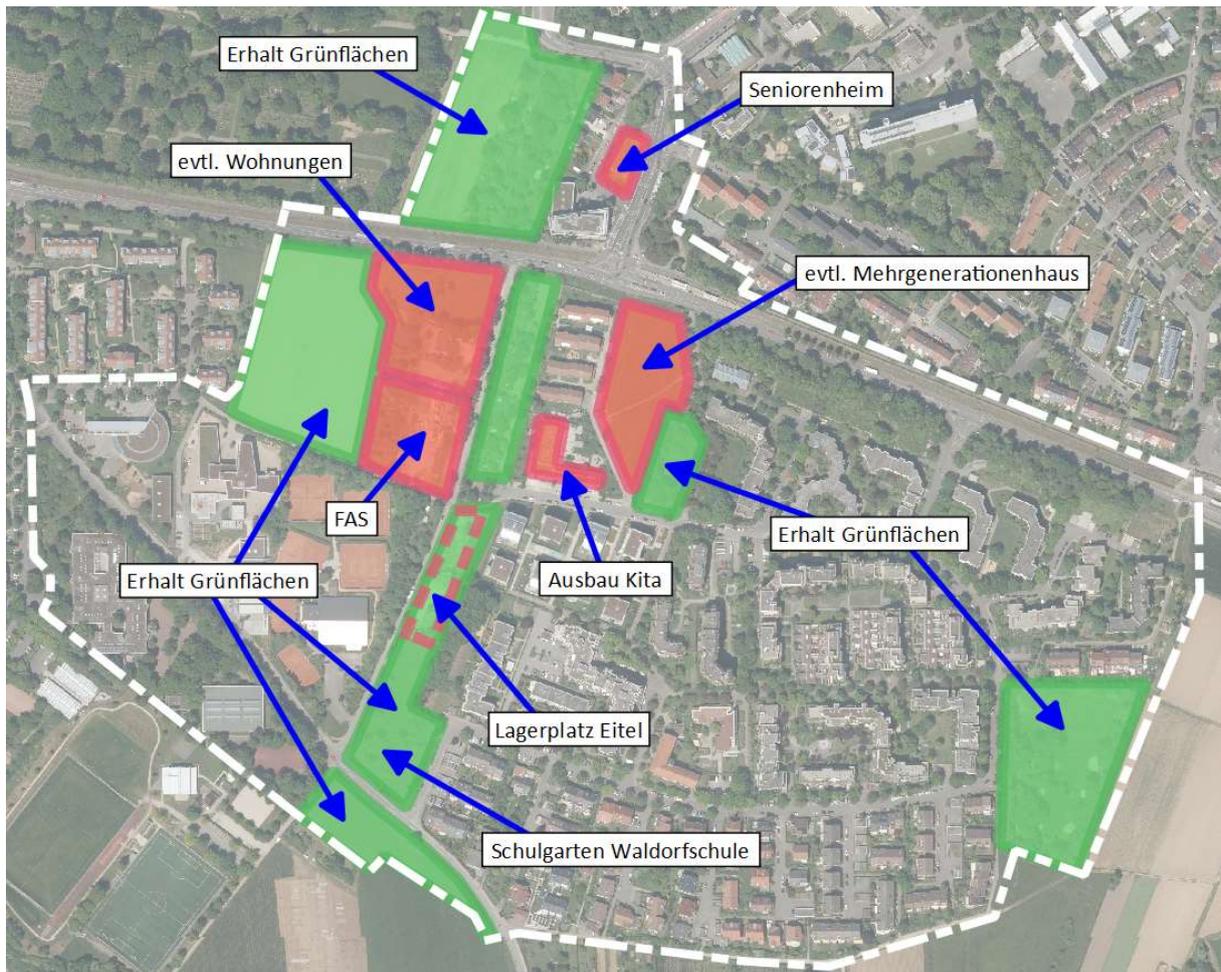
Bernsteinviertel

Der Name „Heumaden über der Straße“ stammt aus den 70er-Jahren, als die Bebauung von Heumaden an der Kirchheimer Straße endete. Die Bezeichnung „Über der Straße“ trägt insofern wenig zur Identitätsbildung bei, sondern bringt sogar eine Nicht-Zugehörigkeit zu Alt-Heumaden und den alteingesessenen Bewohnern zum Ausdruck. Wir finden einen Namen, der das Wohngebiet mit einem positiven Ausdruck bezeichnet, besser und schlagen als neuen Namen **Bernsteinviertel** in Anlehnung an die Bernsteinstraße vor.

Lagerplatz Eitel

Für den Lagerplatz der Firma Eitel sollte ein anderer Standort gefunden werden. Er passt schon rein optisch nicht ins Wohngebiet, sondern gehört in ein Gewerbegebiet. Die Anwohner äußern sich irritiert über die dort lagernden, teils schon überwucherten Materialien. Als Teil der Frischluftschneise sollte dieser Bereich begrünt werden.

Übersichtskarte Infrastruktur



Die roten Flächen zeigen die möglichen Standorte für die geplanten Baumaßnahmen.

Der rot gestrichelte Lagerplatz soll entfernt werden.

Die grünen Flächen sollen als Grünflächen erhalten bleiben.

VERKEHRSWEGE

Im Zuge des Entwicklungskonzeptes sollte das Thema Verkehrswege überdacht und neu geordnet werden. Zu betrachten sind die Fortbewegungsarten der Bewohner und Besucher des Bernsteinviertels: **Fußwege, Radwege, Öffentlicher Nahverkehr, Autostraßen.**

Fußwege

Die Fußwege im Bernsteinviertel sind weitgehend gut ausgebaut. Wo sie parallel zu den Radwegen verlaufen und wo sich dabei Schwierigkeiten ergeben, wird das im Abschnitt Radwege thematisiert. An vielen Stellen haben sich nach 40 Jahren Senkungen gebildet, die im Winter zu gefährlichen Eisflächen werden. Eine Bestandsaufnahme und ein Sanierungsplan sind überfällig.



Radwege

Der bedeutendste Radweg im Bernsteinviertel ist der **nördliche Teil der Bernsteinstraße**. Nach Westen führt der Paul-Grüninger-Weg weiter zum Einkaufszentrum Sillenbacher Markt sowie zu den zwischen Riedenberg und Heumaden gelegenen Schulen und Kindergärten. Nach Osten zweigt bei der Bernsteinwiese ein Fuß- und Radweg ab und führt weiter zur Stadtbahn-Haltestelle *Heumaden*. Auf Höhe der Bernsteinstraße 12 führt der Schwellenäckerweg zur Stadtbahn-Haltestelle *Heumaden-Bockelstraße* sowie Richtung Ortsmitte von Heumaden.



Somit verbindet diese Achse die Bewohner des Viertels mit dem Öffentlichen Nahverkehr, mit dem nördlich gelegenen Teil Heumadens sowie mit den Einkaufsmöglichkeiten und weiterer Infrastruktur in Sillenbuch. Mit Blick auf eine „Stadt der kurzen Wege“ sowie der Stärkung des nichtmotorisierten Verkehrs sollte ein Fokus auf der gemeinsamen Nutzung dieser Achse liegen. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sollen sich hier sicher bewegen können.



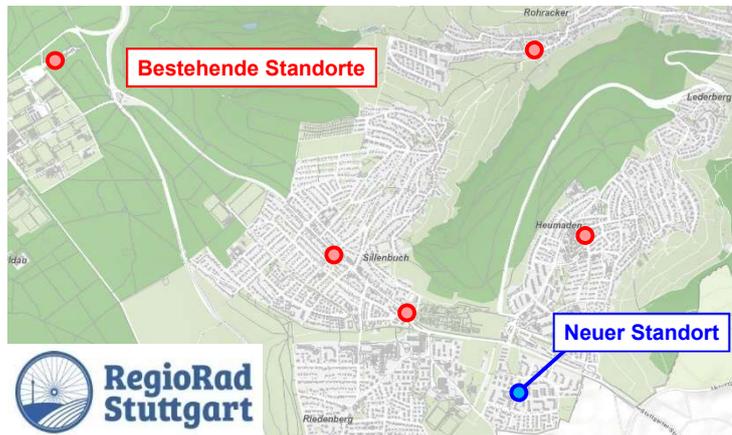
Ein neuralgischer Punkt ist dabei insbesondere die **Kreuzung des Schwellenäckerwegs mit der Bernsteinstraße**. Wichtig wäre hier, durch bauliche Maßnahmen, z.B. Poller zu verhindern, dass Autofahrer auf den Gehweg fahren bzw. dort parken können. Eine Erhöhung des Überwegs auf Gehwegniveau sowie eine farbliche Hervorhebung würden für weitere Sicherheit sorgen.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist die **Kreuzung des west-östlichen Fußwegs mit der Bernsteinstraße** auf Höhe der Bernsteinwiese. Neben der bereits bestehenden Fahrbahnverengung der Bernsteinstraße und den Pollern auf dem Fußweg würde auch hier eine Erhöhung sowie farbliche Hervorhebung die Sicherheit der Fußgänger verbessern.

Ein Zebrastreifen wäre bei beiden oben genannten neuralgischen Punkten wünschenswert, ist in Tempo-30-Zonen aber wohl nicht möglich. Eine Gehwegerhöhung mit farblicher Markierung ist somit die nächstbeste Lösung.

Die Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern und insbesondere von Schulkindern auf dem **Paul-Grüninger-Weg** zwischen dem Ende der Bernsteinstraße und der Klara-Neuburger-Straße sollte durch Wegverbreiterung, farbliche Hervorhebung und nächtliche Beleuchtung verbessert werden.

Wünschenswert wäre eine neue Station des **RegioRadStuttgart**. Dazu würde sich der Quartiersplatz (vgl. Seite 7) anbieten. Auch diese Maßnahme würde dazu beitragen, den Autoverkehr im Quartier zu verringern. Insbesondere Lastenräder können den Einkauf im Sillenbacher Markt oder anderen Geschäften in Sillenbuch erleichtern und wären also eine sinnvolle Ergänzung für eine solche Station.



Der **Fahrradschnellweg** zwischen Ostfildern und der Stadtmitte Stuttgart sollte im Bereich von Heumaden südlich entlang der Kirchheimer Straße geführt werden.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Bernsteinviertel ist über die Haltestellen *Heumaden* und *Heumaden Bockelstraße* an das Stuttgarter Stadtbahnnetz angeschlossen. Diese beiden Haltestellen, sowie die Haltestelle *Schemppstraße* werden auch von mehreren Buslinien angefahren.

Wir sehen hier wenig Verbesserungsbedarf. Jedoch sollten die Betriebszeiten der Linie U8 erweitert werden. Außerdem wäre am südlichen Ende der Bernsteinstraße eine weitere Haltestelle der Buslinie 130 sinnvoll.



Autostraßen

Die Bernsteinstraße sollte als Anliegerstraße definiert werden. Damit wird verhindert, dass sie als Durchgangsstraße für den Verkehr zwischen Neckartal/Lederberg und Kemnat/Flughafen genutzt wird.

Das Straßennetz ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. In diesem Zusammenhang empfehlen wir, alle Sackgassen im Bernsteinviertel zu Spielstraßen umzubauen.

Bisher gibt es nur am südlichen Ende der Bernsteinstraße 2 Ladeplätze für Elektroautos. Als weiterer Standort für zukünftig sicher vermehrt notwendige Ladeplätze bietet sich das nordwestliche Ende der Bernsteinstraße an (siehe Foto).



Schwarzäckerweg

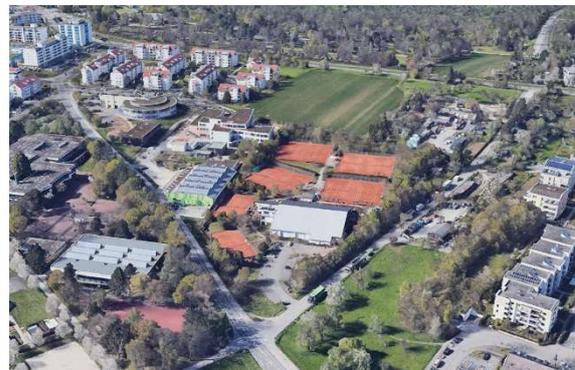
Als in den 1990er-Jahren die Bebauungspläne zur Filderauffahrt (B312) aufgestellt wurden, wurde die Schaffung eines „Schulcampus“ im Bezirk Sillenbuch diskutiert. Von der Stadtverwaltung wurde jedoch betont, dass die Kemnater Straße erst dann geschlossen und der Schwarzäckerweg ausgebaut werden könnten, wenn die Filderauffahrt gebaut ist, weil diese den Durchgangsverkehr aufnehmen, der sonst den Schwarzäckerweg nehmen würde.

Inzwischen steht fest, dass die Filderauffahrt nicht gebaut wird, also kann nach dieser Argumentation auch die Kemnater Straße nicht geschlossen werden. Der Ausbau des Schwarzäckerweges hätte tatsächlich zur Folge, dass der Durchgangsverkehr vom Neckartal über Kemnat zur A8, insbesondere auch Schwerlastverkehr, künftig diese Strecke nehmen würde, weil sie kürzer ist als der Weg über das „Abendeck“ auf Gemarkung Ostfildern. In unmittelbarer Nähe des Schwarzäckerweges stehen jedoch Wohnhäuser an der unteren und oberen Bernsteinstraße. Für die dort lebenden Menschen wäre dies eine unzumutbare Belastung durch Lärm und Schadstoffe. Ausgebaut würde diese Trasse das Bernsteinviertel von Riedenberg und Sillenbuch genauso abschneiden wie das Bernsteinviertel jetzt schon durch die Kirchheimer Straße vom restlichen Heumaden getrennt wird. Außerdem kreuzt der Schulweg zwischen dem Bernsteinviertel und den Schulen den Schwarzäckerweg.

Wir lehnen den Ausbau des Schwarzäckerweges auch deshalb ab, weil es in Zeiten von Klimaerwärmung und Feinstaubproblemen nicht sein darf, dass der Autoverkehr gegenüber anderen Verkehrsmitteln bevorzugt wird.

Kemnater Straße

Für die im Raum stehende Idee eines Schulcampus im Stadtbezirk Sillenbuch ist angedacht, die Kemnater Straße zu schließen. Wir lehnen dies ab, weil es dazu führen würde, dass mehr Verkehr durch die Bernsteinstraße fließt, die eigentlich eine reine Anwohnerstraße sein sollte.



Von Vorteil wäre diese Maßnahme vor allem für das Geschwister-Scholl-Gymnasium, das dann erweitert werden könnte. Die Waldorfschule Silberwald hat in der ersten Planungswerkstatt und auch bei nachfolgenden Gesprächen deutlich gemacht, dass sie für sich in einem Schulcampus keine Vorteile sieht.

Für eine sicherlich wünschenswerte Zusammenarbeit der Schulen und die Nutzung von Synergieeffekten ist eine Straßenschließung nicht notwendig. Stattdessen kann z.B. ein zusätzlicher Überweg über die Kemnater Straße gebaut werden, der das Tempo für Autos im Sinne eines „Shared Space“ reduziert. Möglich sind auch Bodenwellen oder andere Hindernisse, so dass dem Fußgängerverkehr der Schulkinder eindeutig Vorrang gegenüber dem Autoverkehr gewährt wird.

Graphitweg

Der Anschluss der Bernsteinstraße an die Kirchheimer Straße über den Graphitweg ist ein Provisorium, das den Planungen zur Filderauffahrt geschuldet ist. Da nun die Filderauffahrt vom Tisch ist, sollte der Graphitweg zur Dauerlösung gemacht werden.

Kirchheimer Straße

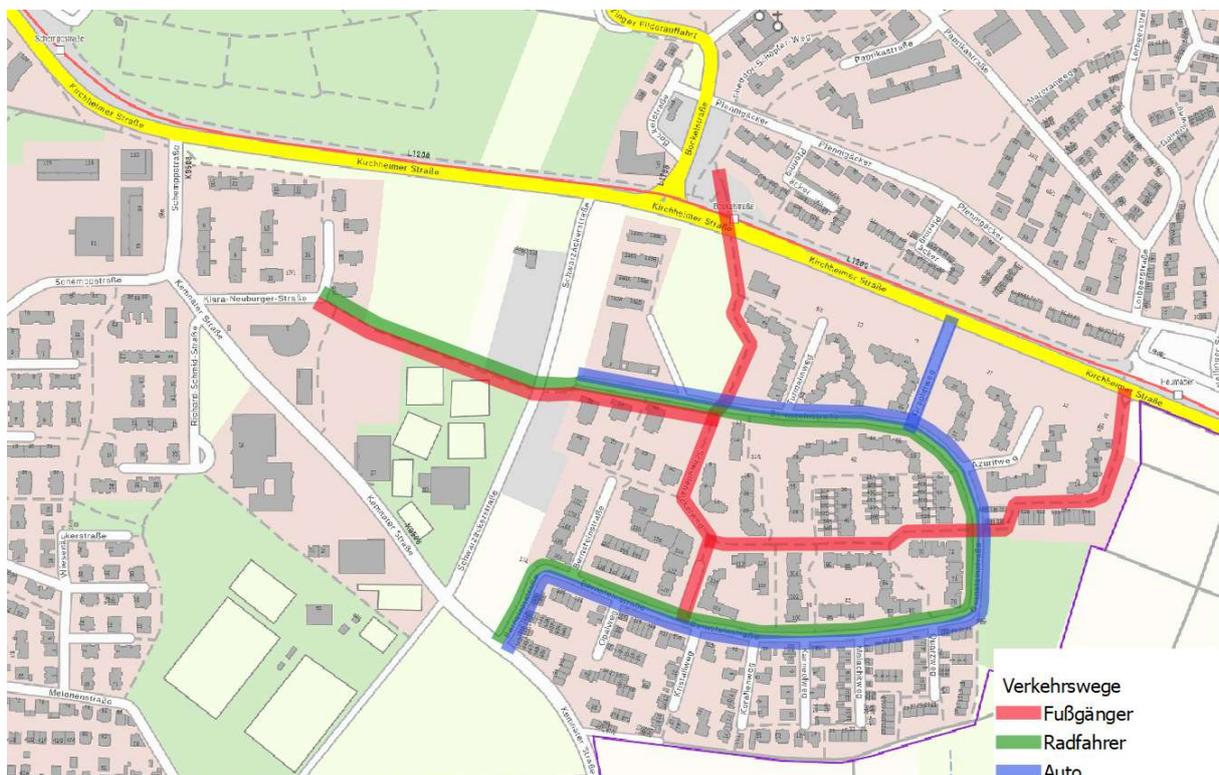
Aus Lärmschutzgründen schlagen wir vor, dass zwischen dem Sillenbacher Markt und dem Gemarkungsende Richtung Ruit nur noch Tempo 50 gefahren werden darf. Es ist nicht nachvollziehbar, warum auf einer innerstädtischen Straße, die in unmittelbarer Nähe an Wohnhäusern (Schemppstraße, Pfennigacker, Turmalinweg, Graphitweg, Azuritweg) vorbeiführt, Tempo 60 gefahren werden darf. Im Rahmen des Lärmaktionsplans hat sich die Stadt Stuttgart zur Verminderung von Lärmbelastungen verpflichtet. Hier bietet sich eine kostenneutrale Möglichkeit.

Filderauffahrt

Die Hedelfinger Filderauffahrt wurde einst als Teil der Bundesstraße B 312 gebaut, die eine durchgehende Verbindung von der B 10 zur A 8 herstellen sollte. Diese Straßenverbindung wurde inzwischen jedoch sowohl aus dem Bundesverkehrswegeplan als auch aus dem Regionalverkehrsplan gestrichen und wird nicht mehr kommen. Als einfache Umfahrung von Heumaden ist sie überdimensioniert und kann auf 2 Spuren zurückgebaut werden. Einen „Durchstich“ der Hedelfinger Filderauffahrt vom Ortszugang Heumaden bis zur Kirchheimer Straße lehnen wir ab, weil dadurch dem Autoverkehr eine weitere Bresche durch die Landschaft geschlagen würde. Angesichts unserer Probleme wie Klimaerhitzung und Energieknappheit ist dies nicht verantwortbar. Außerdem würden zahlreiche Kleingärten wegfallen, und die Bewohner der Häuser Bockelstraße 130 bis 136 hätten den Verkehrslärm auf der Gebäuderückseite, wo sich die Schlafzimmer und Terrassen befinden. Die aktuelle Verkehrsführung verursacht keine größeren Probleme und kann so belassen werden.

Übersichtskarte Verkehrswege

Die Karte zeigt die wichtigsten Fuß- und Radwege sowie Autostraßen im Bernsteinviertel.



BERNSTEINWIESE

Die zunächst von der Stadt Stuttgart angedachte Verlegung der FAS auf die Bernsteinwiese hat die Diskussion um geeignete Standorte zur Weiterentwicklung in diesem Quartier ins Rollen gebracht. Wir zeigen im Folgenden die Gründe, warum die Bernsteinwiese als Grünfläche und Naherholungsraum so wichtig ist und erhalten bleiben soll. Wir geben außerdem Anregungen zur weiteren Aufwertung dieser Fläche.

Ausgangslage

Das Wohngebiet „Über der Straße“ wurde im Wesentlichen in den Jahren 1979 bis 1981 aufgesiedelt. Heute leben dort ca. 2.000 Einwohner in ca. 1.200 Haushalten. Im Flächennutzungsplan besteht das Gebiet aus Flächen für Wohnungsbau, einem Mischgebiet, Grünflächen und einer Gemeinbedarfsfläche für Schule und Kita auf der Bernsteinwiese.

Die Bernsteinwiese wurde und wird bis heute als öffentliche Grünanlage mit Spiel- und Bolzplatz genutzt. Das Gelände umfasst etwa 9.700 m². Die ursprünglich vorgesehene Grundschule und Kita wurden inzwischen an der Gemarkungsgrenze zu Riedenberg bzw. am Ende der Bernsteinstraße bei der Wendefläche errichtet. Somit gibt es für das Bernsteinviertel heute keinen Gemeinbedarf für Schule und Kita mehr.

Knapp 3.400 Stimmen und Platz 2 beim Bürgerhaushalt 2019 für den Erhalt und die Aufwertung der Bernsteinwiese zeigen deutlich, wie wichtig den Bewohnern des Wohngebiets und der benachbarten Stadtteile diese Grünfläche ist.

Bestätigt wurde dies bei der Auftaktveranstaltung zum Entwicklungskonzept am 13.11.2021. Unter anderem unter den Aspekten der Grünzugnutzung und Nachhaltigkeit wünschen sich die Anwohner den Erhalt der Bernsteinwiese für Freizeit, Sport und Begegnungen.

Was spricht für den Erhalt als Grünfläche?

Wann immer es das Wetter zulässt, wird die Bernsteinwiese auf vielfältige Weise genutzt. Dadurch ergeben sich eine Menge Gründe zum Erhalt des Geländes als Grünfläche und zur entsprechenden Festschreibung im Bebauungsplan.



The screenshot shows the 'Bürgerhaushalt STUTTGART' website. The main navigation bar includes 'Start', 'Ergebnis', 'Infos', 'Archiv', 'teilen', 'registrieren', and 'einloggen'. Below the navigation, there's a section titled 'Ergebnisse: Liste' with sub-tabs for 'Liste der Vorschläge', 'Top 130', and 'Übersicht'. A filter section allows users to filter by 'Verwaltung prüft' (set to 'alle Vorschläge'), 'Stadtbezirk' (set to '- Alle -'), and 'Thema > Unter-Thema' (set to '- Alle -'). A list of proposals is shown under the 'Übernehmen' tab, with the second proposal, '50619 | Erhalt der Bernsteinwiese', highlighted in red.



The banner features the 'mit MACHEN' logo on the left and the text 'Grünzüge / Nachhaltigkeit' in large, bold letters. Below this, it reads 'Entwicklungskonzept Heumaden Süd / Start der Öffentlichkeitsbeteiligung'.



Bewegung

- Die Bernsteinwiese ist ein naturnaher **Bewegungsraum** für Jung und Alt. Sie hat eine ausreichende Größe, so dass sich auch mehrere Gruppen und Personen parallel hier aufhalten können, die verschiedenen Betätigungen nachgehen oder sich zwanglos begegnen können.
- Das Gelände bietet genügend Raum für **Frisbee- und Ballspiele**, was auf reinen Spielplätzen meist nicht möglich ist. Die Stuttgarter **Slackline** Community würde die Bernsteinwiese gerne für ihr Training nutzen. Das Gelände ist die letzte geeignete Freifläche in ganz Stuttgart für eine Longline. In Gesprächen mit der Stadtverwaltung wird derzeit noch geklärt, unter welchen rechtlichen Bedingungen eine solche hier entstehen kann. Als Ergänzung soll aber auf jeden Fall eine kurze, niedrige Slackline für Kinder mit fest installierten Pfosten errichtet werden. Die Nutzung der vorderen Wiesenfreifläche für den Slackline-Sport wäre eine sinnvolle Aufwertung der Bewegungsfläche. Die Slackline-Pfosten können so installiert werden, dass der Circus Bravissimo und der Circus Piccolo ihr Zirkuszelt aufbauen können.
- Sportgruppen nutzen die Wiese z.B. für **Gymnastik- und Yogaeinheiten** im Freien.



Begegnung

- Oft und gerne werden hier **Kindergeburtstage** gefeiert. Ideal ist hierbei die Wiese als freie Spiel- und Tobefläche in Kombination mit dem Spielplatz und den fest installierten Sitzgelegenheiten nebenan.
- Eine wichtige Funktion erfüllt die Wiese als Raum für Picknicks und nachbarschaftliche Gespräche sowie **Begegnungen** zwischen Generationen und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Schichten.
- Die jährlichen Vorstellungen des **Circus Piccolo** im Herbst sind inzwischen schon eine Tradition. Auch der **Circus Bravissimo** möchte die Fläche gerne weiter im Frühjahr nutzen. Nach der Überbauung der davor genutzten Wiese durch das Mehrgenerationenhaus Bern+Stein ist die Bernsteinwiese die letzte dafür geeignete Fläche im Stadtbezirk.



Natur

- Das Gelände der Bernsteinwiese, insbesondere die Randbereiche mit Büschen und Blumenbeständen sind ein wertvoller **Lebensraum** für Vögel und Insekten, insbesondere auch Bienen. Es liefert so einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz.
- Der **Baumbestand** ist mehr denn je wichtig für den lokalen CO₂ Haushalt sowie als Schatten- und Feuchtigkeitsspender. In Zeiten der Klimakrise zählt dabei jeder einzelne Baum.



Pädagogik

- Gerne und regelmäßig ist die Bernsteinwiese Ausflugsziel der benachbarten **Grundschulen** und **Kindergärten** sowie des Horts der **Waldorfschule**. Diese schätzen den erweiterten Freiraum, der direkt um die Einrichtungen selbst nicht geboten werden kann. Die bestehenden unstrukturierten Bereiche der Bernsteinwiese bieten hierfür ideale Möglichkeiten.
- Spielen, Basteln, Werkeln, Malen – der **Mobifant** der STJG bietet hier regelmäßig ein buntes Programm – nicht nur für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Das Gelände eignet sich optimal, um Fantasie, Kreativität und unkonventionelles Denken zu fördern.
- Für die regelmäßigen Löschübungen der **Jugendfeuerwehr** Heumaden gibt es im ganzen Stadtteil keine andere ähnlich geeignete Fläche.



Aufwertung

Wie im Bürgerhaushalt 2019 der Stadt Stuttgart vorgeschlagen, sehen wir einige Möglichkeiten, die Bernsteinwiese weiter aufzuwerten um die oben beschriebene vielfältige Nutzung zu unterstützen.

Bestand

Die Bernsteinwiese lässt sich grob in 4 Teilbereiche gliedern: Spielplatz, Sitzgelegenheiten, Bolzplatz und Wiese (siehe Karte, Seite 18). Als Sitzgelegenheiten wurden zwei Picknicktische mit Bänken aus Holz fest installiert. Über die Fläche verteilt finden sich folgende Einrichtungen:

- 2 klassische Schaukeln und eine Nestschaukel
- Kletterwand mit Wackelplattform und weiteren Angeboten
- Drehbare Pyramide mit Seilwänden in „Takelage-Optik“
- Kleines Spielhäuschen mit größerer Sandfläche und Bänken
- Einfache kleine Wippe für 2 Kinder
- Sitz- bzw. Wippschaukel für 1 Kleinkind
- Tischtennisplatte mit zwei weiteren Bänken daneben
- Rutsche mit zusätzlicher Klettermöglichkeit, zugleich Versteck und Sandelfläche
- Kranschaukel
- Trampolin

Ergänzungsvorschläge

Mit den folgenden Vorschlägen möchten wir den ökologischen und sozialen Wert des Geländes weiter steigern und die Attraktivität des Areals verbessern. Diese Vorschläge wurden bei einer Ortsbegehung mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Stuttgart am 09.05.2019 weitgehend abgestimmt:

- Ein Wildblumenstreifen als erweiterter Lebensraum für Insekten sowie Nisthecken für Vögel.
Bienenhotels als Bruthilfe für Wildbienen am Rande der Blumenwiese.
- Mehr Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse in den Hecken am Rand der Bernsteinwiese.

- Fest installierte Befestigungspfosten für den Slackline-Bereich (zum Schutz der Bäume) für das Spannen einer Profi-Longline, sowie eine ganzjährig gespannte Kinder- und Jugendlichen-Slackline zur Nachwuchsförderung sind bereits von der Stadt Stuttgart beschlossen.
- Ein Wasserspielplatz für Kinder
- Ein Balancier-Parcours
- Ein Drehkarussell
- Ein zweites Trampolin neben dem bestehenden
- Eine Calisthenics-Anlage
- Ein Teqball Tisch
- Eine Wellenliege
- Mehr Bänke

Wasserspielplatz, Slackline und Calisthenics-Anlage sind beim Stuttgarter Masterplan für urbane Bewegungsräume zur Prüfung angemeldet.

Der Bolzplatz sollte instandgesetzt werden. Er ist uneben und nach schlechtem Wetter schwer be-spielbar.

Die Tischtennisplatte ist in schlechtem Zustand und sollte ersetzt werden.

Der vorhandene Fahrradständer ist durch seine geringe Höhe un-geeignet für das Abstellen von Fahrrädern und sollte ersetzt wer-den. Geeignet wäre ein Modell, wie es gegenüber der U-Bahn Hal-testelle Heumaden installiert wurde (siehe Foto).



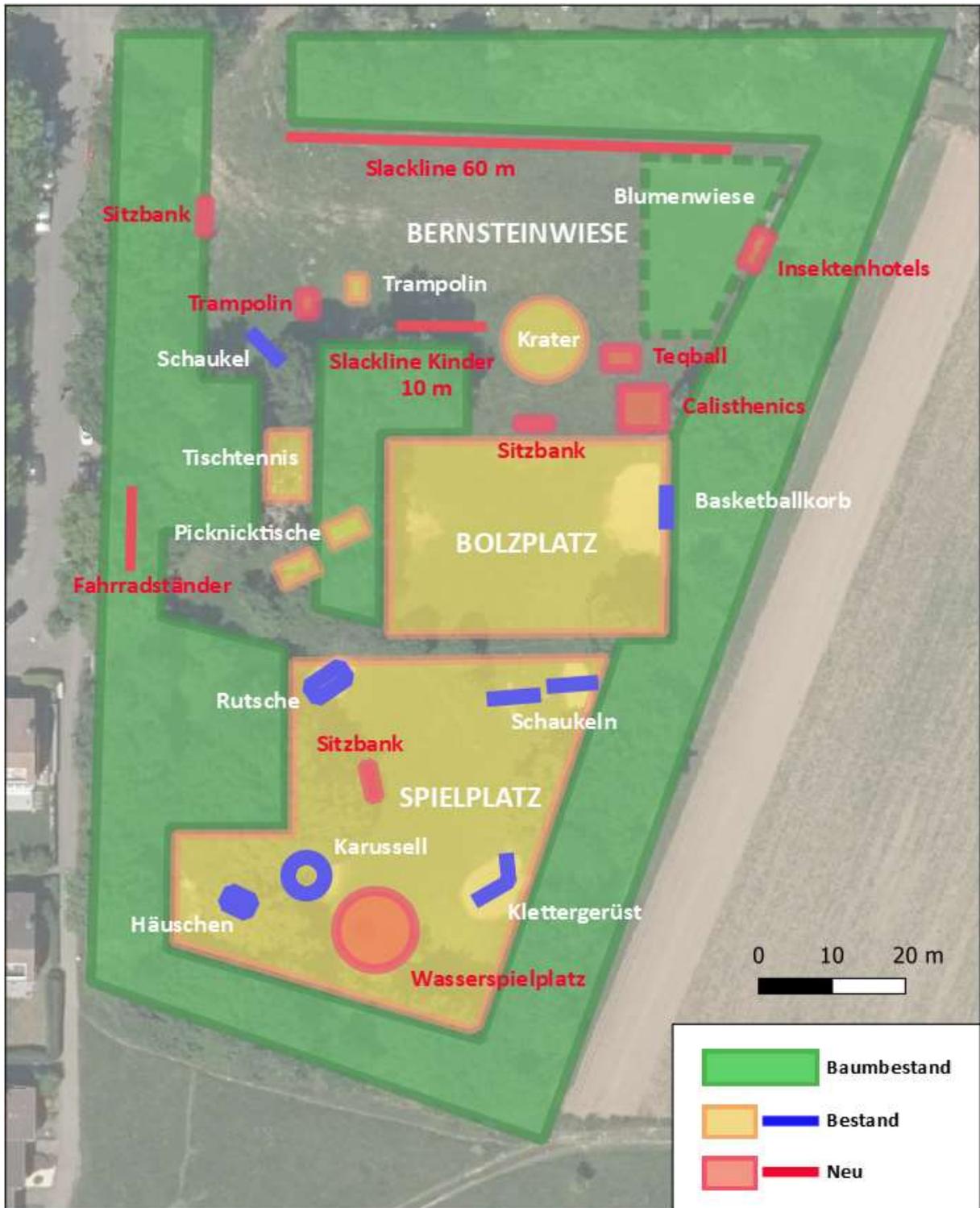
Der Sandkasten könnte vergrößert werden, eventuell im Zusam-menhang mit der Anlage des Balancier-Parcours.

Bebauung

Wer die Bernsteinwiese – und sei es auch nur zum Teil – bebauen will, muss also den Bürgern in Heumaden folgende Fragen konkret beantworten:

- **Wo können sich die etwa 2.000 Anwohner im Freien begegnen? Wo finden verschiedene gesellschaftliche Schichten unkompliziert zusammen?**
- **Wo haben die Kinder in diesem Stadtteil Raum für Spiel und Bewegung?**
- **Wo in Stuttgart können die Slackliner auf einer Longline trainieren?**
- **Wo finden der Circus Piccolo und der Circus Bravissimo Platz für ihre Aufführungen?**
- **Wo kann die Jugendfeuerwehr ihre Löschübungen abhalten?**
- **Können wir es uns in Zeiten von Klimawandel und Artensterben leisten, Bäume und Bü-sche zu entfernen?**
- **Auf welche größere Spiel- und Bewegungsfläche sollen die Familien im Wohngebiet in Pan-demiezeiten ausweichen, wenn andere Freizeitangebote aus Infektionsschutzgründen ge-schlossen oder zugangsbeschränkt sind?**
- **Ist die zusätzliche Verkehrsbelastung den Anwohnern der Bernsteinstraße zuzumuten? Soll die Straße für zusätzlichen Verkehr mitten im Wohngebiet ausgebaut werden? Oder werden Staus und die Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern billigend in Kauf ge-nommen? Der Bau der Waldorfschule auf der Bernsteinwiese wurde 2010 wegen der Zu-fahrtsproblematik abgelehnt.**

Karte Bernsteinwiese



Bisheriger Bestand und Vorschläge zur weiteren Aufwertung.